

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 2

Donnerstag, 4. Jänner 1906

45. Jahrgang.

Die hunnische Bestie.

Das sittlich vollkommen verlorbene Volk der Judäo-Magyarer vermag seine hunnische Ab- und Herkunft auf die Dauer nicht zu verleugnen. Was diese gänzlich verunreinigte Rasse vorgestern abends in Debreczin an einem königlichen Beamten, an einem alten, im Dienste ergrauten Manne verübte, das wäre unter uns Deutschen, auch im Zustand der höchsten politischen Erregung einfach undenkbar, weil es weit abseits liegt vom Menschentume und nur tierischen Instinkten entspringen kann. Der Kampf der klerikalen und nicht klerikalen Magyaronen gegen Fejervary, Kristoffy und gegen das ganze Ministerium wurde durch die Bluttat von Debreczin in der abscheulichsten Weise besudelt.

Aus Debreczin wird über die dortigen vorgestrigen Vorfälle berichtet: Der vom Minister des Innern ernannte neue Obergespan für Debreczin, Gustav Kovacs, traf um 7 Uhr abends am Bahnhofe ein, wo ihn eine schon seit langer Zeit aufgeheulte Menschenmenge erwartete. Von der städtischen Polizei war weder am Bahnhofe noch während der folgenden Ereignisse eine Spur zu erblicken. Als der greise Obergespan aus dem Waggon stieg, wurde er vom Lehrer Herczel erkannt und von ihm mit einem faulen Ei beworfen. „Hier ist der Vaterlandsverräter! Der Schurke! Erschlagen wir ihn!“ tönte es dem Obergespan entgegen. Im nächsten Augenblicke wurde dieser an den Weinen gefaßt, so daß er zu Boden stürzte. Nun trat ihn die Menge unter entsetzten Flüchen und Beschimpfungen mit Füßen. Der hochgewachsene Mann war vollständig wehrlos gemacht. Die aufgeregte Menge, die ausnahmslos aus intelligenten Männern bestand, hob ihn in die Höhe, damit er

von den Schlägen und Steinwürfen noch besser getroffen werden könne. Verzweifelt flehte der Obergespan die auf ihn einstürmenden jungen Leute an: „Lassen Sie mich los! Ich demissioniere lieber, ich schwöre es bei dem einzig lebenden Gotte! Töten Sie mich nur nicht!“ Seine Bitten fruchteten nichts. Die verzweifelte, ersterbende Stimme des gequälten Mannes verhallte in dem entsetzlichen Kriegsgeschrei der Massen. Mit blutendem Kopfe und blau geschlagenen Gliedern schleppte man den Obergespan zu einem der bereit stehenden Leichenwagen. Kein Stück seiner Kleider blieb an seinem Leibe. Sein Hut wurde an eine Stange gefleckt, er selbst, erstarrt, blutend und zerfetzt, auf den Leichenwagen geworfen. Hierauf setzte sich der Zug in Bewegung. Hier wurde das Koszuth-Lied, dort der Hymnus gesungen. Die Seitentüren des Wagens wurden mit Stöcken bearbeitet, und in die Flut der Schimpfworte mengte sich das Wehgeschrei des verwundeten Mannes, der von allen Seiten mit Stöcken geschlagen wurde. Man schleppte den Wagen die Hunyadistraße und die Marktgasse entlang bis zum Hauptplatze, wo vor dem großen Hotel Halt gemacht wurde. Hier fiel der Obergespan, der fortwährend um sein Leben gekämpft hatte, vom Dache des Wagens herab und wollte nun nach dem nahen Kaffeehaus flüchten. Man stellte sich jedoch ihm in den Weg. Die Gassenjungen spien ihn an und stießen ihn. Der Obergespan wurde mit Fäusten und Stöcken bearbeitet, wo immer man seiner habhaft werden konnte. Unter der Toreinfahrt des Alfelder Sparkassengebäudes stürzte der unglückliche Mann zusammen und blieb auf dem Boden liegen. Zwei Bankbeamte, welche trotz der vorgerückten Stunde noch anwesend waren, eilten ihm nun zu Hilfe, trugen den bereits bewußtlos Gewordenen in das erste Stockwerk und bettelten ihn auf ein Sopha. Der Obergespan blutete aus mehreren Kopfwunden, und

aus den zerrissenen Kleidern lugten seine gebrochenen Glieder hervor. Die Finger einer Hand waren ihm gebrochen. Zwei Finger der linken Hand hingen herab, und man glaubt, daß ihre Amputation notwendig sein wird. Als der Obergespan aus seiner Ohnmacht erwachte, verständigte er den Oberkurator des reformierten Kirchendistrikts, Grafen Josef Degenfeld, und ersuchte ihn, an den Minister des Innern zu telegraphieren, was geschehen sei und daß er seine Demission anmelde. Die blutgierige Menge hatte aber noch immer nicht genug — sie wollte das veriperte Haus stürmen um dem alten Manne den Garauz zu machen. Im Nu waren sämtliche Fenster eingeworfen — da kam die Gendarmerie und das Militär mit aufgezogenem Bajonett und vertrieb die nach Blut lechzende Menge, wobei sieben Personen verwundet wurden. Kovacs wurde noch in der Nacht nach Ofenpest zurücktransportiert.

Die Regierung hat erklärt, gegen die Debrecziner die schärfsten Maßregeln zu ergreifen. Ein bereits ernannter königlicher Kommissär wird wahrscheinlich den Stadthauptmann und den Bürgermeister absetzen und das Standrecht verkünden. Die Staatsanwaltschaft hat bereits eine Reihe von Verhaftungen vornehmen lassen. Ein Mitglied der Regierung äußerte sich, daß diese unerhörten Vorfälle der Stadt Debreczin teuer zu stehen kommen werden; und das mit Recht! Hunnische Grausamkeit, bar jeder Menschlichkeit, soll exemplarisch geächtet werden!

Pettauer Nachrichten.

Stadttheater in Pettau. Freitag, den 5. d. M. findet die erste Aufführung des neuesten Lustspiels von Oskar Blumenthal „Der Schwur der Treue“ statt. Das amüsante Werk wurde am königlichen Schauspielhause in Berlin und am Deutschen Volkstheater in Wien mit durch-

Der Inselkönig.

6) Roman von E. Gödicke.

Nachdruck verboten.

In dem Augenblicke, als er aus Fenster trat, sprang Karin leichtfüßig vom Bock, reichte Strischen die Zügel und trat dann mit frisch geröteten Wangen ins Haus.

„Guten Tag, Tante Miene“, rief sie schon von der Tür her, „da bin ich wieder.“ Aber dann stockte ihr Fuß plötzlich. „Klaus Detlev, Du hier?“

Die höchste Überraschung prägte sich auf ihrem Gesicht aus, sie trat langsam auf ihn zu und reichte ihm die Hand. „Viel Glück zum neuen Jahre!“

„Danke.“

Einen Augenblick war es totenstill in dem kleinen Zimmer. Karin legte leise ihre Sachen ab und trat zu ihrem Pflegebruder ans Fenster.

„Ich komme eben aus der Kirche. Die Fahrt war herrlich bei dem schönen Wetter“, begann sie, um doch überhaupt etwas zu sagen.

Klaus Detlev sah sie kühl und herausfordernd an. „Ich sehe, Du bist mit dem Wagen gefahren, den ich eigentlich benutzen wollte.“

Karin sah ihn bestürzt an. „O, das tut mir leid. Aber noch einmal kann das Pferd den Weg nicht machen. Ich werde gleich bestellen, daß ein anderes Tier vorgespannt wird.“

Sie wollte fortgehen, aber er vertrat ihr den Weg. „Bitte, bemühe Dich nicht, ich habe das

schon selbst befohlen. Du vergißt, wer der Herr hier ist.“

Ein erschrockener, trauriger Blick aus den blauen Augen traf ihn. „Verzeih, Klaus Detlev, aber da Du Dich bis jetzt um nichts gekümmert hast —“

„Das geht Dich wohl verzweifelt wenig an“, entgegnete er scharf. „Ich dachte, Du könntest froh sein, wenn Du Dein Brot hier findest, und brauchst Dich nicht noch um Dinge zu kümmern, die Dich nichts angehen.“

Karin richtete sich plötzlich auf und sah ihn ruhig und fest an. „Mein Leben ist jetzt so sehr verschieden von dem, das ich früher geführt habe, daß ich mich da erst hineinfinden muß“, sagte sie, „deshalb entschuldige, wenn ich einmal meine Befugnisse überschreite. Ich gebe Dir die Versicherung, daß mich einzig und allein die Sorge um Tante Miene, die ohne meine Pflege nicht leben könnte, hier hält. Wenn das nicht wäre, hätte ich längst die Insel verlassen, und wenn ich draußen betteln sollte. Es ist nicht leicht, ein Brot zu essen, das einem so mißgönnt wird.“

Sie hatte die letzten Worte in leidenschaftlicher Erregung gesprochen. Klaus Detlev nickte mit spöttischem Lächeln.

„Es war ein harter Schlag für Dich, daß Vater starb, ehe Du ihn soweit bearbeitet hattest, daß er mich enterbte und Dich zur Herrin der Insel machte, das kann ich mir denken.“

Karin taumelte zurück, wie vom Schlage getroffen. „Klaus Detlev!“ schrie sie entsetzt auf, „ist es das, glaubst Du das von mir?“

Er lehnte sich mit dem Rücken gegen das Fenster.

„Was ich von Dir glaube?“ fragte er mit eisiger Schärfe. „Von der Stunde an, in der Du die Insel betreten hast, habe ich hinter Dir zurückstehen müssen. Du hast mich nicht nur aus allen meinen Rechten verdrängt, sondern, was das Schlimmste ist, auch aus dem Herzen meines Vaters. Vaterliebe, Heimat, Jugendfreude, alles hast Du mir geraubt. Meinst Du, ich könnte Dir das je vergessen?“

Karin bedeckte das Gesicht mit den Händen und sank stöhnend auf einen Stuhl. Klaus Detlev fuhr erregt fort:

„Ein Vater ist nicht so hart und gefühllos zu seinem Sohne, wenn er nicht von anderen gegen ihn eingenommen wird. Und das hast Du gründlich besorgt, Du hast die Kluft zwischen ihm und mir während meiner Abwesenheit künstlich vergrößert, und —“

„Das ist nicht wahr“, schrie Karin auf, „Klaus Detlev, glaube mir doch, das ist nicht wahr.“

Er zuckte die Achseln. „Du bist in meinen Augen das berechnendste Geschöpf unter der Sonne, und Du mußt es gut verstehen, da Du alle, alle auf Deiner Seite hast. Aber ich lasse mich nicht blenden, ich weiß, was ich an Dir habe. Und wenn Du es noch nicht wissen solltest, so sage ich Dir hiermit, ich hasse Dich wie die Sünde. Deine Anwesenheit verleidet mir meine Heimat, und —“

(Fortsetzung folgt.)

schlagendstem Erfolge aufgeführt und ist eine Zierde des Spielplanes. „Schwur der Treue“ ist weit aus das beste und feinste Lustspiel der letzten Jahre und geht in prächtiger kostümlicher Ausstattung und sorgfältigster Vorbereitung in Szene. Der Besuch dieser Vorstellung ist dem Peltauer kunstsinigen Theaterpublikum wärmstens zu empfehlen.

Evangelischer Gottesdienst. Am Sonntag, den 7. d. um 10 Uhr vormittags wird im Musikvereinssaale öffentlicher evangelischer Gottesdienst abgehalten.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Gestern abends ist hier der k. u. k. Oberst i. R. Herr Franz Eder von Wdhra, Besitzer mehrerer militärischer Auszeichnungen, im 62. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben. Das Lebensbegängnis findet Freitag um 3 Uhr vom Hause Nr. 5 der Kaiserstraße statt. — Am gleichen Tage starb nach kurzem Leiden der Portier der Südbahn Herr Ludwig Laab im 61. Lebensjahre. Die Bestattung erfolgt Freitag um halb 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus. Mit Ludwig Laab scheidet eine staatsbekannte Person aus dem Leben. Jahrzehnte lang, bei Tag oder Nacht konnte man ihn mit gleicher Freundlichkeit seines Amtes walten sehen. Fremden und Einheimischen gab er mit dem gleichen Entgegenkommen und bereitwillig Rat und Auskunft, soweit sich dies auf den Bahnverkehr bezog. Einer seiner Söhne hat bekanntlich die Technik absolviert und steht in Marburgs Stadtdienst.

Trauer. Am 11. d. findet in Windisch-Feistritz die Vermählung des Fräulein Pauline Marie v. Helmer-Kühnwestburg, Tochter des Großgrundbesizers v. Helmer-Kühnwestburg, mit Herrn Ludwig Viktor Edlen v. Schönhofer, k. k. Bezirkskommissär in Marburg, statt.

Kasino-Silvesterfeier. Das war ein fröhliches Silvestergetriebe! Wenn auch der Besuch infolge vieler Sonderveranstaltungen kein übermäßig starker war, so gab es doch sehr viel Tänzer, was ja für die vielen Mägdchen, die nach altem Marburger Brauche am Silvesterabende in den Ballsaal eingeführt wurden, die Hauptsache war. Es wurde deshalb auch vom Beginne an sehr flott und fleißig getanzt, so daß die Stunde der Tombola nur zu rasch herankam. Hier waltete Herr Verwalter Kern seines Amtes, der sich bereits beim letzten Grinzingerabend in so hervorragender Weise als Meister der Ausschmückung gezeigt hatte und der auch diesmal es verstand, die vielen Gewinnste in der anziehendsten Weise zu gruppieren, wodurch auch die Lose reizenden Absatz fanden. Um die Mitternachtsstunde hielt der leitende Obmannstellvertreter Herr Dr. Oskar Drosel die Neujahrsansprache. In warmen Worten warf Redner kurz den Rückblick über den Werdegang des Vereines, schilderte die Krise vor sechs Jahren und feierte die Verdienste des Vorstandes Herrn Julius Pfriemer, der gerade in dieser schweren Zeit die Leitung des Vereines übernommen hatte. Dem unermüdblichen Fleiße Pfriemers, dessen Tatkraft, seinem feinen Verständnis für die Marburger Verhältnisse und nicht zum wenigsten seinem liebenswürdigen Wesen sei es zu danken gewesen, daß die damals bestandene Kluft zwischen Alt und Jung überbrückt, der Verein in ruhige Bahnen eingelenkt und auf jene Höhe gebracht wurde, auf der er sich heute befindet. Redner erinnerte daran, daß unter Herrn Pfriemers Leitung das Theater vollständig neu umgestaltet wurde, das Kontscharchhaus, in welchem sich heute die Theaterkanzlei befindet, angekauft worden ist, ein Hofgebäude zur Unterbringung der Russen neu gebaut, die elektrische Beleuchtung eingeführt und heuer das Kasinoblechdach, welches jährlich Unsummen von Reparaturkosten verschlang, durch ein Eternitschieferdach ersetzt wurde. Auch die Unterhaltungen, namentlich die Familienabende, zeigten unter Pfriemers Leitung einen Aufschwung durch die reichhaltigen Vortragsordnungen. Am Schlußtage des Jahres, in welchem Pfriemer von der Leitung zurückzutreten erklärt hatte, geziemte sich dieser Verdienste zu gedenken und ihm, sowie allen jenen, welche denselben in seinem Streben unterstützten, Dank zu sagen. Dieses Gefühl des Dankes würde am besten bekundet, wenn das Werk, das Pfriemer geschaffen, erhalten und ausgebaut werde. Wenn alle Kasinomitglieder von dieser Art des Dankgeföhles durchdrungen und von dem Gedanken befeelt seien, daß der Kasinoverein eine Notwendigkeit für das gesellschaftliche Leben von Marburg sei, so könne hoffnungsfreudig in das

neue Jahr geblickt werden. Möge die Morgensonne des jungen Jahres allen Mitgliedern Glück und Segen spendend scheinen, möge sie alle finsternen Nebel des Mißmutes, der Zwietracht und der dunklen Mächte, welche Namen sie immer führen, zerstören, und möge auch diese Sonne dem Theater- und Kasinovereine strahlen. Lebhafter Beifall folgte dem schwungvollen, aus dem Herzen gekommenen Neujahreswünsche, Champagnerpfropfen knallten und die fröhlichste Stimmung beherrschte alle Anwesenden. Kein Wunder, daß bei dieser Stimmung die Unterhaltung bis in die grauen Morgenstunden dauerte. Viel zum Gelingen des Abendes trugen auch die rhythmischen Tanzweisen der Theatermusik unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Stahl bei, welche zur Freude der tanzfrohen Jugend unermüdblich spielte.

Spende für die deutsche Studentenfürche. Es haben weiters eingekendet: Stadtamt Windisch-Feistritz 30 Kronen, Dr. Friedrich Frank in Steyr 4, Sparkasse Deutsch-Landsberg 10, Dr. Alfred Gödl, Rechtsanwalt in Graz 10, E. Höhn—Ezernowitz 26 mit dem Vermerk: „Von einem kleinen Häuflein Westländer mit warmfühlendem Herzen eine kleine Liebesgabe. Heil!“, Karl Franz, Groß-Kanija 20, Ludwig Franz, Groß-Kanija 5, Neuschatteler Asphalt-Gesellschaft 10, Vereinigte Gaswerke zu Muggsburg 100, Bezirksauschuß Hartberg 20, Gemeinde Murau 10, Bezirksauschuß Mureck 50, Bezirksauschuß Judenburg 20, Zivilingenieur L. v. Bernutzsch in Graz 10, Bezirksauschuß Mahrenberg 50 K. Weiter Spenden werden in der „Marburger Zeitung“ ausgewiesen.

Schulvereinsfest. Wir werden ersucht mitzuteilen, daß für das Schulvereinsfest, welches die hiesigen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines morgen Freitag im Kasino-Konzertsale veranstalten, keine eigenen Einladungen ausgesandt wurden. Alle Freunde des Deutschen Schulvereines sind herzlich willkommen. Der geschäftliche Teil der Hauptversammlung, dessen Tagesordnung an anderer Stelle ersichtlich ist, wird nur kurze Zeit in Anspruch nehmen und für den unterhaltenden Teil des Abendes wurde Vorsorge getroffen, daß die Besucher einige Stunden recht vergnügt zubringen werden. Es wäre nur zu wünschen, daß auch der Besuch den Erwartungen entspreche, zu Ehren unseres ältesten Schutzvereines, der schon so viel Gutes für die verstreuten deutschen Stammesgenossen geschaffen hat und in seiner Tätigkeit kräftigst unterstützt zu werden gewiß verdient zum Wohle aller Deutschen von Österreich.

Alpenvereine. Gestern abends fand im Kasino die Jahresversammlung der Sektion Marburg des Deutsch- und Österr. Alpenvereines statt. Der Obmann Herr Dr. Schmiderer eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen, besonders das neue Mitglied Kreisgerichtspräsident Ludwig Berko und erstattete sodann den Jahresbericht. Wir entnehmen ihm folgendes: Es fanden im Vorjahre 9 Bergfahrten und Reisen statt, in welchen über am 18. Jänner Herr Dr. Duchatsch: „Meine Nordlandsfahrt“ (2. Teil); 8. Februar Herr Ing. May Dolezalek: „Eine führerlose Überschreitung des Ötzer“; 22. Februar Herr Heinrich Krempl, Vizepräsident des Österr. Alpenklubs: „Touren in der Montblanc-Gruppe“; 15. März Herr Dr. Duchatsch: „Meine Nordlandsfahrt“ (3. Teil); 13. April Herr Julius Pfriemer: „Wanderungen durch die Silvretta, Bernina- u. Adamello-Gruppe mit Besichtigung des Piz Buin“; 8. November Herr Dr. Ritter v. Neuvauer: „Touren in den Julischen Alpen“; 22. November Herr Direktor Wirth: „Tour durch die Julischen Alpen, Dolomiten und die Adamello-Gruppe mit Besteigung des Adamello“; 6. Dezember Herr Dr. Schmiderer: „Von den Säntthalern auf den Groß-Benediger.“ An fast sämtlichen Vortragsabenden wurden zahlreiche, vorzügliche Projektionsbilder aus den besprochenen Gegenden vorgeführt und fanden den lebhaftesten Beifall der Erschienenen. Der Bericht dankt besonders den Herren Doktor Duchatsch, Prof. Jagger und Dr. Krauß, welche die Projektionsbilder zur Darstellung brachten, ferner Ing. Dolezalek und Krempl. Weiters erwähnt der Bericht die übliche, in St. Urbani stattgefundene Sonnenwendfeier und verweist sodann auf die von der Sektion im Vorjahre durchgeführten Wegbezeichnungen. Nachmarkiert

wurden am linken Draufser der Weg von Tresternitz nach St. Urbani (weiß-gelb-weiß) und von Gams nach St. Urbani (weiß-blau-weiß; der Weg von Wolfzettel nach St. Urbani wurde neu markiert (weiß-grün-weiß); 8 Wegtafeln wurden aufgestellt. Am rechten Draufser wurden am Bachergebirge von St. Wolfgang aus durch die freundliche Mitwirkung des Herrn Doktor Reiser mehrere Wegmarkierungen durchgeführt und 10 Wegtafeln aufgestellt. Sodann verweist der Bericht auf die der Sektion durch den Tod entrissenen Mitglieder, die Herren Josef Kotoschinneg, Ferdinand Küster, Dr. Ed. Wolffhardt, Dr. Anton Reidinger und Dr. Robert Gohn. Es ist auch Pflicht des Jahresberichtes, eines Mannes zu gedenken, welcher der eigentliche Gründer unser Sektion gewesen und ihr bis 1890 angehörte: Es ist dies Dr. Josef Ritter v. Schenkenstuel, der aus dem Leben schied und dessen sich die Sektion stets erinnern wird. Nachdem der Bericht noch die umfangreichen Touren der einzelnen Mitglieder erwähnt hatte, knüpfte er daran einen Hymnus auf die Hochgebirgsfahrten, der mit der Hoffnung schloß, „daß die einzelnen Mitglieder der Sektion nach wie vor in den Bergen Erholung von den Beschwerden ihres Berufes, Kräftigung des Körpers und Erfrischung des Geistes suchen und gewiß auch finden werden, denn wer einmal die Schönheit und die Pracht des Hochgebirges, das Leben in ihm kennen gelernt, den zieht es wohl immer zu diesen Genüssen und dankbar wird er stets seine Anhänglichkeit dem bewahren, der ihm dazu die Wege gebahnt, geleitet: Dem Deutschen und Österr. reichischen Alpenvereine! — Dem Verichte des Obmannes folgte lebhafter Beifall. Zahlmeister Herr Direktor Wirth erstattete den Sachbericht. Die Einnahmen betragen 1179-21 K.; nach Abzug der Ausgaben verbleibt am Jahreschlusse ein Kassarest von 411-01 K. Über Antrag des Rechnungsprüfers Herrn Dr. Krenn wird dem Zahlmeister die Entlastung erteilt. Zu Rechnungsprüfern werden neuerdings gewählt die Herren Dr. Krenn und Direktor Gruber. Die Mitgliederbeiträge bleiben über Antrag des Herrn Wirth auf der bisherigen Höhe. Die Neuwahl der Sektionsleitung ergab die Wiederwahl der bisherigen Amtsführer und zwar der Herren Dr. Schmiderer (Obmann), Dr. Duchatsch (Obmannstellvertreter und Schriftführer) und Direktor Wirth (Zahlmeister). Herr Direktor Wirth wies sodann darauf hin, daß das 30jährige Bestehen der Sektion doch nicht sang- und klanglos vorübergehen dürfe; Redner schlägt die Veranstaltung einer alpinen Unterhaltung vor, die „Jehr lustig“ sein soll, die Kasse aber nicht stark in Anspruch nehme. An der Wechselrede, die sich darüber entspann, beteiligten sich die Herren Gustav Scherbaum, Dr. Krenn und Dr. Duchatsch. Über Antrag des letzteren wird beschlossen, einer solchen Veranstaltung zuzustimmen und einen Arbeitsauschuß mit der Durchführung zu betrauen. In diesen Auschuß wurden gewählt die Herren Gustav Scherbaum, Oberingenieur Fleckh, Roman Bachner und Dr. Duchatsch. Herr Prof. Biber sprach sodann im Namen der Sektionsmitglieder dem Obmann und dem Auschuße der Sektion den wärmsten Dank für ihre erfolgreiche Tätigkeit aus und schloß mit einem „Glückauf und Heil für 1906!“ Sektionsobmann Dr. Schmiderer erwiderte in herzlicher Weise; seine Erwiderung fand aus in den Worten: Ich erhebe mein Glas auf das Blühen und Gedeihen der Sektion und des ganzen Alpenvereines und allen Mitgliedern bringe ich ein herzliches Heil! Stehend sangen dann die Anwesenden das alte Seydler'sche Lied: „Hoch vom Dachstein an“, mit welchem der offizielle Teil geschlossen war. Herr Hausmaninger trug sodann ein humorvolles Gedicht in oberösterreichischer Mundart vor, welches allgemeinen Beifall fand.

Promenadenkonzert. Übermorgen (Samstag) findet am Eislaufplatz im Volksgarten von 10 bis halb 1 Uhr ein vom Stadtverschönerungsverein veranstaltetes Promenadenkonzert der Südbahnwerkstätten-Musikkapelle statt.

Koch singt in Marburg bei den Konduktoren. Der Kondukteur-Unterstützungsverein in Marburg veranstaltet am nächsten Montag, den 8. d. M. im Göy'schen Brauhaussaale einen Wohltätigkeits-Familienabend, der eine äußerst zugkräftige Vortragsordnung aufweist. Der Opernsänger Herr Karl Koch von den vereinigten Bühnen in Graz, bekanntlich ein Brunnendorfer Kind und ebenfalls bekanntlich stets bereit, an die Stätte seiner Kindheit zu eilen, wenn er dort nationalen

und wohlthätigen Zwecken dienen kann, wird an diesem Abende seine Wieder in den Dienst der Wohltätigkeit stellen. Weiters werden mitwirken die Herren Eduard Alendorff aus Graz und Willi Pöhler, Musiklehrer in Marburg, sowie die vollständige Südbahnwerfstätten-Musikkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Das Programm dieses Wohltätigkeits-Familienabendes, sein humanitärer Zweck, — Stärkung des Notfonds für verunglückte oder kranke Mitglieder des Kondukteurvereines — werden hoffentlich einen äußerst zahlreichen Besuch dieses Abendes herbeiführen. Überzahlungen werden an der Kasse dankend entgegengenommen.

Landwirtschaftlicher Verein Rothwein.

Samstag, den 7. Jänner findet die Generalversammlung des Vereines um 9 Uhr vormittags in der Gambrinushalle statt. Auf der Tagesordnung stehen: Rechenschaftsbericht, Kassenbericht und ein Vortrag des landwirtschaftlichen Tierarztes Herrn Kurjibim über unsere Schweinezucht und Rotlaufimpfungen.

Vom Theater. Heute geht die prächtige Komödie „Flachsman als Erzieher“ von Otto Ernst in Szene. Das ungemein wirksame Stück erhält sich dauernd auf den Spielplänen aller deutschen Theater. Für Samstag, den 6. d. wird die seit vielen Jahren nicht gegebene Operette „Der Hofnarr“ vorbereitet. Das ungemein melodische Werk, das sich durch ein sehr interessantes Libretto auszeichnet, wird vollständig neu ausgestattet und von Kapellmeister Franz Slunka und Regisseur Vöfler auf das sorgfältigste vorbereitet. Die Operette wurde am Theater a. d. Wien über 100mal mit glänzendem Erfolge gegeben und gehört zu den besten älteren Werken dieses Kunstgenres. Samstag Nachmittag wird bei ermäßigten Preisen die beliebte Operette „Jung-Heidelberg“ von Karl Millöcker gegeben. Sonntag Nachmittag wird bei ermäßigten Preisen die große Lustspieltatze mit Gesang „Eine tolle Nacht“ aufgeführt. Abends halb 8 Uhr die Operette „Der Hofnarr“.

Das dritte Mitgliederkonzert des Philharmonischen Vereines, welches im Rahmen einer Mozartfeier anlässlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages des großen Meisters gehalten ist, findet am Montag, den 15. Jänner im großen Kasinoaal statt. Dieses Konzert gewinnt dadurch an bedeutendem Interesse, weil in demselben eine hervorragende Wiener Konzertsängerin, Fräulein Wilma Neusz-Billing mitwirkt und Arien aus Mozarts Opern und die berühmtesten Lieder des großen Meisters zum Vortrage bringt. Das Vereinsorchester wird die Ouvertüre zu „Don Juan“ und die „Jupiter-Sinfonie“ zur Aufführung bringen. Die Vormerkung auf Sitzplätze kann von Dienstag, den 9. d. an in der Papierhandlung des Herrn Rudolf Gaizer am Burgplatz erfolgen.

Ein Bildnis Ferdinand Küsters ist in der Modewaren-Handlung des Herrn Hans Hollitschek in der Herrngasse zur Ausstellung gebracht. Dieses Bild zeigt den uns allen Unvergesslichen in den letzten Monaten seines Erdenwallens und ist nach einem Lichtbilde aus dem bestbekannten Atelier des Herrn Ludwig Kiefer von einem jungen, talentvollen Grazer Künstler, Herrn Ferdinand Sorger in der trefflichsten Weise gemalt. Es wirkt durch seine lebenswahre Wiedergabe, Plastik und elegante technische Durchführung. Der geschmackvolle Rahmen wurde vom heimischen Bildhauer Herrn Johann Hois, Rärntnerstraße hergestellt.

An die Mitglieder der beiden Südmärk-Ortsgruppen ergeht hiemit die Einladung und das freundliche Ersuchen, sich an dem am Freitag, den 5. d. im unteren Kasino-Konzertsaal stattfindenden Festabend der beiden Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines recht zahlreich zu beteiligen.

Die Mitglieder des Philharmonischen Vereines werden von der Vereinsleitung höflichst ersucht, sich zahlreich an der am Freitag, den 5. d. im Kasino-Konzertsaal stattfindenden Hauptversammlung und dem daran anschließenden Schulvereinsabend der beiden hiesigen Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines zu beteiligen.

Sonderbare Folgen des Erdbebens.

Ein Bericht aus Weitenstein verzeichnet sonderbare Wirkungen des vorgestrigen Erdbebens: Im Gasthause Teppi fing infolge der Erschütterung ein Musikautomat zu spielen an. Leute aus Stommern erzählen, daß die Bewohner eines Hauses, in dem sich eine Leiche befand, durch die Bewegung der Leiche in große Aufregung gerieten.

Bienenzüchterversammlung. Am Sonntag, den 7. Jänner findet in der Gambrinushalle um halb 11 Uhr vormittags eine Versammlung der Filiale des steiermärkischen Bienenzüchtervereines statt. Es ergeht an alle Mitglieder, sowie an Bienenfreunde das Ersuchen, recht zahlreich zu erscheinen.

Experimentalvortrag über flüssige Luft. Der Samstag, der Tag des hochinteressanten Experimentalvortrages über flüssige Luft mit seinen Aufsehen erregenden, hier vollkommen neuen Versuchen rückt immer näher. Wir erinnern deshalb unsere Mitbürger nochmals daran, den Kartenvorverkauf in der Drogerie des Herrn Max Wolfram, Herrngasse, fleißig zu benützen, um sich einen Platz zu sichern.

Die heutige Nummer der „Marburger Zeitung“ erscheint mit Rücksicht auf den Feiertag, welcher die Ausgabe der nächsten Nummer bereits morgen abends notwendig macht, im kleineren Umfang.

Turnverein „Jahn“. Morgen Freitag Monatskneipe im Vereinsheim; Herr Ingenieur R. Engel wird einen Vortrag halten „Über die Entstehung der Himmelskörper.“ — Am Montag, den 8. d. M. Hauptversammlung im Vereinsheim.

Bau eines Amtsgebäudes. Die vielfachen Bemühungen der Marburger politischen Staatsbehörde wegen Erbauung eines neuen Amtsgebäudes sollen nun doch den angestrebten Erfolg herbeiführen. Vor einigen Tagen hat nämlich die Staatsverwaltung einen Grundteil am ehemaligen sogenannten Rüssel der Baukunst, an der Ecke der Parkstraße und des Tegetthoffplatzes, im Flächenmaße von ungefähr 1000 Geviertklastern angekauft, um daselbst das neue Amtsgebäude aufzuführen zu lassen. In diesem Gebäude sollen die Bezirkshauptmannschaft, die Finanz-Bezirks-Direktion und das Hauptsteueramt, Unter, die sich bisher in dem gemieteten Johann Girsmaier'schen Hause in der Tegetthoffstraße, gegenüber dem Hauptbahnhofe, befunden haben, untergebracht werden. Der Beginn des Baues ist schon für die nächste Zeit festgesetzt.

Lobenswerte Fürsorge. Aus Gillsi wird berichtet: Auf Anregung des Herrn Ottmar Praschak, Direktor der hiesigen Landes-Mädchenschule, fand auch im vergangenen Tage wieder die Untersuchung der Zähne sämtlicher Schülerinnen statt. Wie segensreich sich diese Einrichtung für unsere Jugend bewährt, zeigt das ungünstigere Ergebnis der Untersuchung, die, wie im Vorjahre, wieder der Zahnarzt Dr. Rud. Sadnik in bereitwilligster Weise unentgeltlich unternahm.

Das vorgestrige Erdbeben. Wir haben bereits in der Dienstag-Nummer über das am Dienstag früh stattgefundene Erdbeben berichtet. Aus unseren Laibacher, Agramer, Grazer und sonstigen Drahtnachrichten konnten unsere Leser bereits den territorialen Umfang des durch das Beben betroffenen Gebietes ersehen. Die Kraft des Erdbebens vom Dienstag war, was man besonders aus den Berichten aus Agram ersehen kann, weit größer als beim Erdbeben vom Dezember v. J. Es scheint, daß das letzte Erdbeben keinen vulkanischen, sondern einen tektonischen Charakter besaß. Sein Epizentrum wurde in dem östlich von Agram und unweit von der Stadt gelegenen Slemengebirge festgestellt. Unsere Laibacher Drahtmeldung vom Dienstag, der zufolge sich der Bebenherd in einer Entfernung von 30 bis zu 300 Km. befand, wurde dadurch bestätigt.

— Den weiteren uns vorliegenden Berichten über das Erdbeben entnehmen wir folgendes: In Pörsch, Gams, Rothwein, Kötsch, Pragerhof, St. Egydi W.-B. und anderen Orten der Marburger Umgebung wurde das Beben mit nicht überall gleicher Intensität wahrgenommen. In dem am Fuße des Bachermassivs gelegenen Rothwein wurde das Beben weit schwächer bemerkt. Aus St. Barbara W.-B. wird uns geschrieben: Um 5 Uhr 33 Minuten früh verspürte man hier 6 kurze, nacheinander folgende Erdbebenstöße in der Richtung von Süden nach Norden. Die an den Wänden hängenden Bilder kamen in dieser Richtung in schwebende Bewegung. Als Vorboten des Bebens hörte man ein starkes, unterirdisches Rollen; die Bevölkerung wurde in nicht geringen Schrecken versetzt. Aus Friedau schreibt man uns unterm 2. d.: Heute früh um 5 Uhr 40 Minuten war hier abermals ein 5 Sekunden dauerndes Erdbeben gleicher Art als vor 16 Tagen. Die Schwingungen an den frei pendelnden Gegenständen zeigten die

Richtung Osten-Westen. Ein Schaden wurde nirgends bemerkt. In Luttenberg wurden um 5 Uhr 35 Minuten früh von unterirdischen Rollen begleitet, wiederholte heftige Erdstöße in der Dauer von 6 Sekunden bemerkt. Richtung Nordost-Südwest. Über die von uns bereits drahtlich mitgeteilte Beobachtung des Bebens in Pettau wird von dort noch mitgeteilt, daß das Beben dort um 5 Uhr 30 Minuten stark auftrat. Dauer 8 Sekunden, Richtung Südwest-Nordost. Auf Schloß Groß-Sonntag wurde das Beben um 5 Uhr 28 Minuten wahrgenommen. Dauer 6 bis 8 Sekunden. Die Hängelampe machte 35 Zentimeter lange Schwingungen genau von Süd nach Nord. So ziemlich übereinstimmend sind die Erdbebenberichte aus Pölschach, St. Georgen a. d. S., Heil. Geist bei Lötze, Tüffer, St. Paul bei Pragwald usw. In Fresen wurde das Beben als starker zentraler, nach aufwärts gerichteter einzelner Stoß bemerkt und zwar um 5 Uhr 30 Minuten. Außerst kräftig äußerte sich das Beben in Gillsi; die ganze Bewohnerschaft wurde aus dem Schlafe geweckt, Bilder und Angeln gerieten in schwingende Bewegung. Weitere Meldungen über Bebenbeobachtungen liegen uns vor aus Gonobitz, Rohitsch (Richtung Südwest-Nordost, Dauer 8 Sekunden) und Drachenburg; im letztgenannten Orte trat das Beben sehr heftig auf. Um 5 Uhr 35 Minuten war in Römerbad ein 4 Sekunden andauerndes wellenförmiges Erdbeben zu verspüren, das von einigen heftigen Erdstößen begleitet war. Von mehreren Häusern sprang der Mörtel ab und die Bewohner liefen erschreckt auf die Straße. Auch aus Leibnitz, Wernsdorf und Radkersburg liegen Berichte über Bebenbeobachtungen vor. In Tieschen bei Halbenrain gerieten die Betten in eine wiegende Bewegung; ein dumpfes, wie aus weiter Ferne kommendes Rollen wurde gehört. Die hängenden Gegenstände schaukelten. Die Stöße schienen in der Richtung von Süd gegen Nord erfolgt zu sein. Der erste stieß heftig ein. Nach einigen Augenblicken der Ruhe folgten noch einige Stöße, die jedoch etwas schwächer waren, wie der erste. Dauer etwa 5 bis 6 Sekunden. Sogar in Obersteiermark wurde diesmal das Beben bemerkt, was u. a. aus einer Nachricht von Murnitz hervorgeht. Als Nachtrag zu unserer drahtlichen Mitteilung aus Luttenberg vom Dienstag drücken wir noch nachstehende Ergänzung folgen. Laibach, 2. Jänner. Heute morgens gegen 5 Uhr 27 Minuten wurde auf den Apparaten der hiesigen Bebenwarte ein ausnehmend starkes Nahbeben konstatiert. Die Instrumente mit zehnfacher Vergrößerung wurden auf das äußerste beansprucht, die feineren Apparate hatten bei der Maximalbewegung alle versagt. Die Herddistanz wird auf ungefähr 300 Kilometer geschätzt. Die Richtung ist nach den Pendeln, die noch um 9 Uhr schwangen, von Südost nach Nordwest festgestellt. In Laibach, 300 Kilometer vom Herde entfernt, konnte noch eine wirkliche Bodenbewegung von drei Millimetern in der Dauer von einigen Minuten gemessen werden. — Am stärksten äußerte sich das Beben in Agram und seiner Umgebung, an die, wie oben bemerkt, das Epizentrum grenzte. Unserem Drahtberichte über das dort beobachtete Beben, welches um 5 Uhr 27 Minuten 30 Sekunden einsetzte, 10 bis 12 Sekunden währte und in der Richtung Nordost-Südwest verlief, tragen wir noch folgendes nach: Das Beben war horizontal und von heftigen wellenförmigen Stößen begleitet. In sämtlichen Häusern sind im Innern Mauerbrüche entstanden und starker Schuttabsfall vorgekommen. In der Unterstadt wurde das Beben viel heftiger gespürt als in der Oberstadt. Auf dem Akademieplatz wurden Steine und Ziegel von den Häusern geschleudert; in der Opatovina-Slica, in der Petrianergasse und im erzbischöflichen Palais stürzten die meisten Rauchfänge ein. Im Hause des Damenstiftes fiel der obere Teil der Feuermauer auf das Dach des Nebenhofes, ebenso im Hause Nr. 27 der Juristengasse. Die Nippes und Bilder in Wohnungen wurden herabgeschleudert und vielfach beschädigt. So viel bis jetzt festgestellt ist, wurde kein bedeutender Schaden angerichtet. Um 5 Uhr 37 Minuten und 5 Uhr 49 Minuten waren ganz leichte Nachbeben fühlbar. Das diesmalige Erdbeben war das stärkste seit dem Jahre 1880. Viele Einwohner verließen fluchtartig ihre Wohnungen. — Aus Stubica, einem Dorfe auf der Nordseite des Agramer Gebirges, wird gemeldet, daß das Erdbeben außerordentlich heftig gewesen ist. Die dortige Kirche hat stark gelitten. Das Pfarrhaus und mehrere Privatgebäude sind unbewohnbar geworden.

Im Orte Granefina bei Agram ist die nach dem Erdbeben vom Jahre 1880 neuerrbaute Pfarrkirche arg beschädigt worden und das Kreuz von der Kirche herabgestürzt. Großen Schaden erlitt die berühmte Wallfahrtskirche in Maria-Feistritz. In Gornja-Clavnica im Agramer Komitat stürzte ein gemauertes Gebäude ein und verschüttete zwei Bewohner. Auch aus Kaposvar, Triest, Pola, Florenz und anderen entfernten Städten wird über Erdbebenbeobachtungen berichtet.

Wegen verbotener Rückkehr wurde die aus dem Stadtgebiete Marburg polizeilich abgeschaffte 28 Jahre alte Anna Buchinger aus Reifnig am Neujahrstage von der Sicherheitswache hier aufgegriffen und dem Gerichte übergeben.

Eine Greislerin als Haupt einer Diebsbande. Der Gendarmerie ist es gelungen, eine Diebsbande von 7 Köpfen dingfest zu machen. In Zwertendorf und Umgebung wurden im vergangenen Jahre bei mehreren Besitzern Kufuruz und Hühner gestohlen, ohne daß man die Diebe erwischen konnte. Im Dezember v. J. wurde ein bei der Greislerin in Zwertendorf bediensteter Bursche bei Ausübung eines Diebstahls in Poberisch erfaßt. Die Gendarmerie trieb ihn durch Kreuz- und Querfragen in die Enge, so daß er gestand, auch bei den in Zwertendorf vorgekommenen Diebstählen beteiligt gewesen zu sein, jedoch sei die Hauptdiebin die Greislerin in Zwertendorf. Als er der Greislerin gegenübergestellt wurde, geriet sie derart in Wut, daß sie ihn vor der Gendarmerie ohrfeigte. Die Folge davon war, daß

der Bursche alle Diebstähle, bei denen die Greislerin die Leitung innehatte, eingestand. Wir führen nur einige hier an: Beim Gemeindevorsteher Alois Sell in Zwertendorf wurden 12 Mehen Kufuruz gestohlen, bei Georg Lemesch in Fraustauden 3 Mehen Kufuruz, bei Ulez in Fraustauden 7 Hühner, bei Herzog in Zwertendorf 11 Hühner. Diese Hühner hat der Bursche über Auftrag der Greislerin allein gestohlen und bekam von ihr dafür 2-40 K. „Arbeitslohn“. Bei Herrn Böck in Marburg wurde eine Kiste mit 7 Stück Schinken gestohlen. Die gestohlenen Sachen hat die Greislerin nach Aussage ihrer Kinder nach Graz gesendet, die Federn der Hühner jedoch verbrannt. Die Greislerin, der Bursche und fünf Knechte wurden dem Gerichte eingeliefert.

Fahrradmarder im „Eisen“. Der vazierende Hafnergehilfe Eduard Heinzer, 27 Jahre alt, aus Graz, entwendete am 1. Jänner l. J. nachmittags dem Platzmeister Franz Galischnig ein Fahrrad, welches dieser vor einem Gasthause in der Triesterstraße hatte stehen lassen. Gleich darauf wurde Heinzer, der sehr defekt gekleidet war, wegen verdächtigen Besitzes eines Fahrrades von einem Sicherheitswachmann angehalten. Heinzer ergriff die Flucht, wurde aber später samt seinem Genossen, dem Brauereigehilfen Franz Nuer, 37 Jahre alt, aus Graz, der den Heinzer zum Diebstahle verleitete, verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Der Jahresvoranschlag für den Bezirk Radfersburg weist ein Erfordernis von

49.200 K. aus; die Bedeckung bleibt hinter dem Erfordernisse um 1160 K. zurück.

Letzte Nachrichten.

Eine Greuelthat.

Brüßel, 4. Jänner.

Ein scheußliches Verbrechen wurde bei Tongern in der Provinz Limburg verübt. Ein Liebespaar wurde unweit der Stadt von sieben Bergarbeitern überfallen und der junge Mann zunächst in die Flucht gejagt. Während er Hilfe suchte, wurde seine Begleiterin zu Boden geschlagen, vergewaltigt, bewußtlos auf einen Scheiterhaufen gelegt und lebendig verbrannt. Die sieben Missetäter wurden verhaftet.

Wohnungsänderung.

Med. Dr. K. Lambrinos' zahnärztliches Atelier

befindet sich vom 1. Jänner 1906 ab

Hauptplatz, Domgasse 1, Franz'sches Haus und ordiniert täglich von 8-12 Uhr vormittag und von 2-5 Uhr nachmittag. 4399

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wassertische) ist Neils weiße Vaseline. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfraam, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Neu! A. B. C.-Brenner

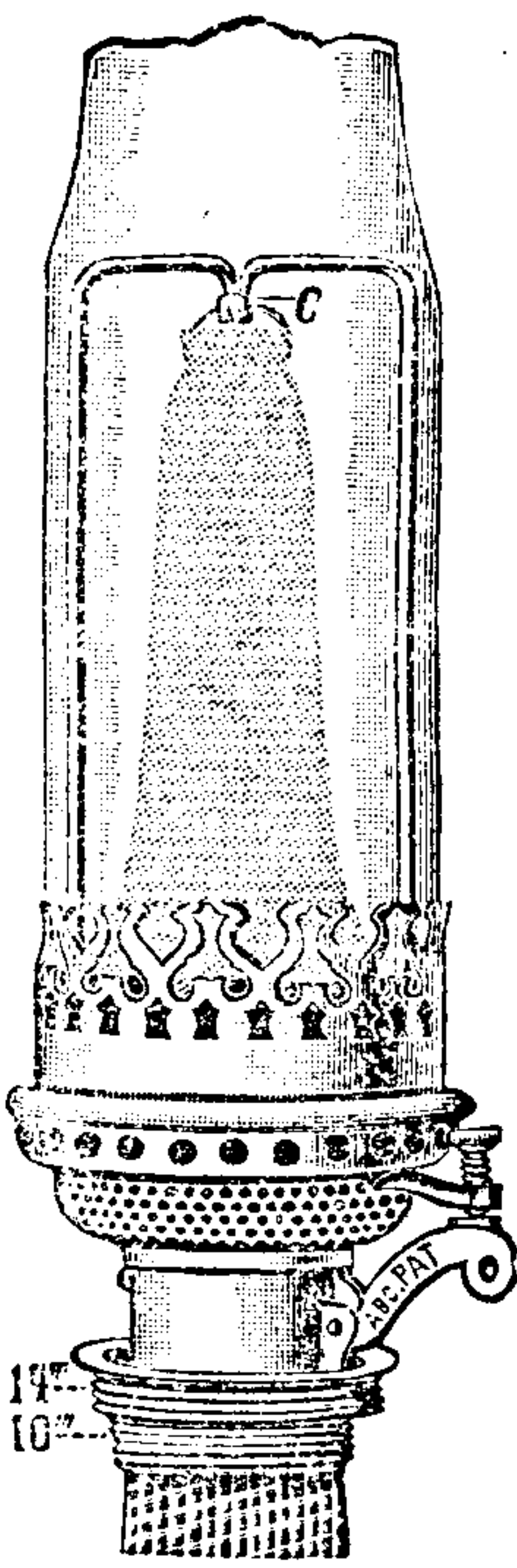
Petroleum-Glühlicht

Modell 1906

kostet nur **K 8.—**

komplett mit Glühstrumpf, Cylinder u. Docht. Braucht dabei 1 Liter Petroleum in zirka 18 bis 20 Stunden. Kein Verschneiden, kein Putzen des Dochtes, dieser ist unbeweglich; es gelangen auswechselbare Brennringe von großer Haltbarkeit zur Verwendung. Ist überhaupt so einfach, daß er von einem Kinde bedient werden kann, daher der Name „A. B. C.“ Paßt für jede vorhandene 10“ und 14“ Lampe und mittelst Zwischenring auch auf jedes andere Bassin.

Niederlagen in Marburg: Franz Bernhard & Sohn, Tegetthofstraße 17, Ferd. Wagrandl, Ecke der Postgasse.



Einladung zum Bezuge

der Marburger Zeitung

dem ältesten deutschnationalen Blatte der Untersteiermark. Seit 45 Jahren bestehend, erfreut sie sich ihrer selbständigen u. unabhängigen Haltung wegen eines ganz besonderen Ansehens und der weitesten Verbreitung. Sie erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag in jeder Woche in einer Auflage von **2400 Exemplaren.**

Bezugspreis für Marburg:

Ganzjährig 12 Kronen | Vierteljährig 3 Kronen
Halbjährig 6 Kronen | Monatlich 1 Krone.

Bei Zustellung ins Haus monatl. 20 Heller mehr.

Mit Postversendung:

Ganzjährig 14 Kronen | Vierteljährig
Halbjährig 7 Kronen | 3 Kronen 50 Heller.

Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Verwaltung der „Marb. Zeitung“

Postgasse 4.

Helle Flamme!

Lange Brenndauer!

Beste Qualität!

Die vielen Nachahmungen der Etikettierung unserer seit 70 Jahren besteingeführten Milly-Kerzen bestimmten uns die Form der Etiketten wie untenstehend umzuändern.



Warnung vor Nachahmung.

Unsere Etiketten, das Wort Milly, sowie die Marke Sonne sind gesetzlich geschützt.

Möbl. Zimmer

sehr nett eingerichtet, ist für einen od. 2 Herren samt guter Verpflegung sofort zu vermieten. Anzufragen in der Annoncen-Expedition Johann Gaisler, Marburg. 34

2

fellos ist, daß es kein besseres und wirksameres Mittel gegen Schuppen und Haarausfall, sowie kein erfrischenderes Kopfwasser gibt, als der weltberühmte

Bergmann's Original-Shampooing-Bay-Rum (Marke: 2 Bergmänner)

von Bergmann & Co., Tetschen a. E. welcher bekanntlich die älteste und beste Bay-Rum-Marke ist. Vorr. in Flaschen à K 2.— bei Drog. Karl Wolf in Marburg, M. Wolfram

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Mauerplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadelloso hergestellt. 777

Franko! Kalbfleisch!

oder Rindfleisch, hinteres frisch von Schlachtung, 4 1/2 Kilo netto fl. 2.60, frisch geschlach. Schmalzgang fl. 3.60, 60 Stück große frische Trint-Eier fl. 2.90 versendet Jagolnizers Exporthaus Podwoloczyska Nr. 10.

Geübte Friseurin

mit Maniture empfiehlt sich den geehrten Damen. E. T. Brunnendorf, Bezirksstraße 23, 1. Stock. 33

Geschäftsdienner

mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Deu & Dubsky, Manufakturwarengeschäft in Marbg., Herrengasse 3. 32

Lokomotivführer i. P.

sucht eine Wohnung samt Verpflegung bei einer anständigen Familie (Witwe); einfache bürgerliche Kost. Vorzug Brunnendorf oder Franz Josefstraße. Adresse Blasius Ceeck, Hauptpostlag. Marbg. Die besten und vollkommensten

Pianinos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten Heinrich Bremitz k. k. Hoflieferant 2430 Triest, Via G. Boccacolo 5. Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei
A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Schöne Wohnungen

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör ab 1. Jänner zu vermieten. Landwehrstraße 18 und 20. Anfrage Bauanlei Fabriksgasse 17. 4254

Elegante WOHNUNG

im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Bade- u. Dienstbotenzimmer, Küche Speis und sonstiges Zugehör, in der Nähe des Südbahnhofes, mit schöner freier Aussicht ab 1. Februar 1906 zu vermieten. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 4400

Elegante Wohnung

3 Zimmer nebst Zugehör, vom 1. April an zu vermieten. — Bismarckstraße 17. 4424

Bauholz-Verkauf

Birke 6 Foch schlagbarer Wald in Ober-St. Kunigund, zirka 10 Minuten von der Bezirksstraße entfernt, gute Wegfuhr. Anzusagen bei **Franz Smolnig, Gasthaus, Ober-St. Kunigund Nr. 191.** 25

Provisions-Vertreter

in der Chemikalienbranche **verfiert**, wird für eine alte chemische Produktionsfabrik in der Nähe Wiens gesucht. Offerte unter **W. H. 8405** befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 29

Frühe afrikanische Ananas

sind um 3 und 4 Kr zu verkaufen. Kaiserstraße 8, parterre rechts. 20

Kleines HAUS

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Feld u. Schweinsstallungen, in der Nähe vom Südbahnhof gelegen, um 3200 fl. unter sehr leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft aus Gef. Mellingerstraße 2 im Geschäft.

Einzimmerige Wohnungen

sind zu vermieten. 4010 Baumeister Nassimbeni.

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Frühe 200 Bruch-Eier

3 Stück 10 Kreuzer.

Frühe Bruch-Half-Eier 3 Stück 9 kr. nach Vorrat.

A. Simmler
Exporteur, Blumengasse.

Echt böhmische Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware). 1 Kg. fl.:

Graue Entenfedern . . . 0.95

Graue gemischte Schleiffedern . . . 1.30

Graue bessere Schleiffedern . . . 1.65

Graue Schleiffedern feinst, f. Dackenten . . . 2.60

Bessere weiße Schleiffedern . . . 2.60

Rein weiße Schleiffedern . . . 3.50

Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—

Halbdaunen, rein, weiß . . . 5.—

Daunen, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50

Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei **Al. Gainschek, Hauptplatz**

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurrentwaren

„Zum Amerikaner“.

Ökonom

mit mehrjähriger Praxis, absolviert Weinbaukürer, wünscht Stelle als Wirtschaftler od. Schaffer. Näheres in der Verw. d. Bl. 7

Gemauertes Haus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen, Garten und dreiviertel Foch Grund ist billig zu verkaufen. **Poberisch Nr. 128.** 4

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5 bis 6%, bei kleinen Rückzahlungen, mit und ohne Giranten durch

Sieg. Neubauer,
Eskompte- und Hypothek-Verkehrsbureau, Budapest VII, Borschgasse 6. (Retourmarke erbeten.)

Einfaches fleißiges Stubenmädchen

wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Comptoir-Praktikant

mit guter Handschrift wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte zu richten an **Karl Riffmann, Expedition, Marburg, Mellingerstraße 29.** 4142

Schöne Wohnung gesucht

mit 3 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenutzung, eventuell Veranda od. Balkon. Adressen unter Chiffre **R. B. C.** an die Verw. d. Bl. erbeten. 3882

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenutzung, eventuell Veranda od. Balkon. Adressen unter Chiffre **R. B. C.** an die Verw. d. Bl. erbeten. 3882

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 31. Dezember 1905
Kronen 732.606.37

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Koch & Korfeld, Höhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petros** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Plokel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.** 776
Telephon Nr. 39.



Kantschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. u. billigt bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.**

Chiele's Entsektungster

bekannte wirksame Spezialität für Fettleibige. Paket K 2, zu beziehen durch Stadt-Apotheke Fr. Prull.

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-Pflanzen

in großer Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei **A. Kleinschuster, Marburg**
Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8. 3836

Neugebautes Zinshaus

mit großem, für Bauplätze verwendbaren Garten zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4255

Verläßl. Mann

tautionsfähig, sucht Stelle als **Einkassierer, Kanzleigehilfe, Kolporteur oder Diener.** Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 4426

Geld-Vorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von 500 K aufwärts. Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährigen Raten, für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie Personen jeden Standes zu 5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche Erledigung durch **Goldschmidt's Eskomptebureau, Budapest, Königsgasse 104, im eigenen Hause.** Retourmarke erbeten. 31

Kostenlose Augenuntersuchung.

Bestimmung der genauen Gläser für Lesen, Klavierspielen, Arbeiten, für jede gewünschte Entfernung — ohne Preiserhöhung — für nur **Prima homogenen Kristallgläser**, die best. zur Erhaltung der Augen

Zwicker für jede Nase sitzend, in Nickel fl. 1.30 bis 1.60, Double-Gold fl. 2.— bis 5.—, 14 kar. Gold fl. 8.— bis 12.—.

Brillen, Patent, mit Bismarcksteg fl. 1.30.

Reparaturen umgehend.

THEODOR FEHRENBACH, Marburg, Herrngasse 26.

30jähriges Geschäftsrenommee. 652

Achtung! Wohin?

Zum **Pietro Blasutti, Hauptplatz Nr. 12**

Ol einfaufen!

Vorzügliche Qualität und nicht teuer!

Speiseöl 1/2 Liter 22 kr. Superf. Olivenöl 1/2 Lit. 40 kr.
Feinstes Speiseöl 1/2 „ 28 „ Glacis Olivenöl 1/2 „ 50 „
Feines Tafelöl 1/2 „ 35 „ Porra superf. Olivenöl 1/2 „ 60 „

Auch große Auswahl von Südfrüchten, neapolitanische Teigwaren, italienischem Reis, frischem Gemüse.

Täglich Karfiol, Paradeis, Raditschi u. u.

Sehr achtungsvoll **Pietro Blasutti.**

Alle Sorten Zwieback

empfiehlt 4275

W. Berner's Wiener Leuzbäckerei.

Birke sechs Startin

sehr guter Apfelmoss

billig zu verkaufen. — Anfrage **Mellingerstraße 29,** beim Expediteur. 3561

Petroleum-Lampen

Gas- Glühlicht- Netze

und Zylinder

billigst bei **Josef Martinz, Marburg.**

Telephon Nr. 28.

I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Grete Schaffer
Domplatz Nr. 5, I. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege.

Mässige Preise. 2035



Patent Hornung. Prämiert 8 gold. Medaillen.



Franz Fasching, f. l. Professor und Schulrat gibt im eigenen wie im Namen der übrigen Verwandten schmerz-
erfüllt Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten Gattin, der Frau

24

Anna Fasching

welche am 1. Jänner 1906 nach jahrelangem schweren Leiden im 62. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verbliebenen wird Mittwoch, den 3. d. M. um 2 Uhr nachmittags in der Leichenhalle der Landes-Irrenanstalt Feldhof, wo die Aufbahrung erfolgte, feierlichst eingesegnet und nach dem Zentralfriedhofe zur Beisehung im eigenen Grabe überführt.

Die hl. Seelenmessen werden Donnerstag, den 4. d. M. um 1/29 Uhr vormittag bei den Ehrw. P. P. Franziskanern in Marburg gelesen.

Graz - Marburg, 2. Jänner 1906.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Die Unterzeichneten geben hiemit tieferschüttelt Nachricht von dem Ableben ihres unver-
geßlichen Gatten, resp. Vaters, des Herrn

Franz Edler von Wydra

f. u. l. Oberst d. R.

Besitzer des Militärverdienstkreuzes, der Militärverdienstmedaille am roten Bande, des Militär-
dienstzeichens, der Kriegsmedaille, der Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1864, der Jubiläums-
Erinnerungsmedaille

welcher Mittwoch, den 3. Jänner 1906 um 9 Uhr abends nach langem schweren Leiden im 62.
Lebensjahre plötzlich entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Freitag, den 5. d. Mts. um 3 Uhr nach-
mittags im Trauerhause, Kaiserstraße 5 feierlich eingesegnet und sodann im Familiengrabe auf
dem Stadtfriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag, den 8. Jänner um 10 Uhr in der Dom- u. Stadtpfarr-
kirche gelesen werden.

Marburg, am 4. Jänner 1906.

Eugenie Edle von Wydra, als Gattin.

Rudolf Edler von Wydra, f. u. l. Oberleutnant im 89. Inf.-Regmt. als Sohn.

Schmerzergrißen geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Vaters, Schwieger-
und Großvaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

LUDWIG LAAB

Portiers der f. k. priv. Südbahn

welcher Mittwoch, den 3. Jänner 1906 um 11 Uhr nachts nach kurzem Leiden und versehen mit
den Tröstungen der hl. Religion, im 61. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Freitag, den 5. Jänner um halb 4 Uhr
nachmittags in der Leichenhalle am Stadtfriedhofe eingesegnet und sodann im Familiengrabe zur
ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 8. Jänner um halb 9 Uhr in der Franziskaner-
Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 4. Jänner 1906.

Pauline Laab, Ottilie Pözl geb. Laab, Töchter. Edmund Laab, Karl Laab, Alfons
Laab, Söhne. Hans Pözl, Schwiegersohn. Franz Laab, Bruder. Maria Brunner geb.
Laab, Schwester. Hans und Lia Pözl, Enkel.

Deutscher Schulverein.

Die Marburger Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines
veranstalten am 5. Jänner 1906 um 8 Uhr abends im
Kasino-Konzertsaale im Anschlusse an die Haupt-
versammlung einen

Schulvereins-Abend

zu dem die Bevölkerung Marburgs geziemend eingeladen wird.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung der Unterführer.
2. Wahl der Vereinsleitungen.
3. Wahl der Vertreter für die Hauptversammlung.
4. Freie Anträge.

Begrüßungsansprache des Obmannstellvertreters der Haupt-
leitung, Herrn Dr. Josef Baum aus Wien.

Vortrag des Herrn Karl Bienenstein über die
Tätigkeit des Deutschen Schulvereines.

Nach der Hauptversammlung:

Weitere Vorträge des Herrn Ed. Allendorf aus Graz.

Vorträge der Südbahn-Werkstättenkapelle unter
persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. M. Schönherr.

Glückshafen.

Tanz.

Eine Eintrittsgebühr wird nicht eingehoben.

Anzeige.

Erlaube mir höflichst bekanntzugeben, daß ich in der
Brandisgasse 3, 1. Stock eine 4415

Maschinenstrickerei

eröffnet habe. Es werden sowohl Neuarbeiten, als auch An-
stricken der Strümpfe bestens und dauerhaft ausgeführt und
billigst berechnet.

Um zahlreiche Aufträge bittet hochachtend

Paula Macher.

Ein Schatz

für jede Familie ist

Wolframs Fenchel-Sonig

bei Verschleimung, Husten und Heiserkeit. Die Wirkung ist un-
übertroffen. Der Erfolg garantiert. Die Flasche kostet 60 Heller.

Nur erhältlich bei

Max Wolfram Drogerie.

Süßsch möbliert. Zimmer

gleich zu vermieten. Schiller-
straße 16, 2. Stock. 27

Ein roter Wintertuchfragen

lang, schön, wenig benützt und
ein gut erhaltenes, weißes
Batistkleid für junge Mäd-
chen zu verkaufen. Anzufragen
Hamerlinggasse 2, 1. St. 33

Verlaufen

kleiner Foxterrier, hört auf den
Namen „Lepp“. Abzugeben geg.
Belohnung Perststraße 15. 8

Eischuhe

billig zu verkaufen. Haupt-
platz 14. 26

Ein Filialeleiter

beider Landessprachen mächtig, wird für eine
Gemischtwarenhandlung sofort gesucht. Kautions
400 bis 500 Kronen erwünscht. Alles nähere
persönlich und diskret. Geßl. Offerte erbeten unter
„Glänzende Existenz“ an die Verw. d. Bl. 30

Für Stotterer!

H. Fickenschers Sprachheil-Institut „Ideal“

hält nach seiner bestbewährten Methode demnächst einen Kursus in
Marburg ab, wozu Anmeldungen Sonntag, den 7. Jänner im
Hotel „Erzherzog Johann“ von 10-3 Uhr sowie an den folgen-
den Tagen entgegengenommen werden. 23

Erfolg garantiert! Untersuchung gratis!

Heilung in kürzester Frist bei Erwachsenen und Kindern, auch wenn
schon mehrfach Kurse ohne Erfolg besucht wurden.

Einmaliger Kursus.